

# PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPIE

---

VERHALTENSTHERAPIE  
STAATLICH ANERKANNTE AUSBILDUNG

**CIP** AKADEMIE  
Centrum für Integrative Psychotherapie

**BAP** AKADEMIE  
Bayerische Private Akademie für Psychotherapie

---

STAND: MÄRZ 2018

Bitte beachten Sie, dass sich die in diesem Informationsheft angegebenen Gebühren nach Redaktionsschluss verändern können.

### Ausbildungsleitung VT Erwachsene

Dr. Miriam Sichort-Hebing  
miriam.sichort-hebing@cip-akademie.de

### Stellv. Ausbildungsleitung VT Erwachsene

Dr. Julia Hülz  
julia.huelz@cip-akademie.de

### Sekretariat Ausbildungsleitung

Margarethe Huber, Dagmar Klein  
info@bap-akademie.de  
Tel.: 089-18957988-0

### Institutsleitung

Dr. Markus Reicherzer

### Sekretariat Institutsleitung

Petra Schindler  
petra.schindler@cip-akademie.de

## INHALT

Einführung	2
Verhaltenstherapeutische Ausbildung im CIP- und BAP-Modus	3
Was ist der Unterschied?	4
Was kennzeichnet unsere Ausbildungen?	4
Wie sieht das konkret aus?	5
Verhaltenstherapeutischer oder Tiefenpsychologischer Schwerpunkt?	6
Die Umsetzung der staatlichen Vorgaben für die Ausbildung	7
I. Theoretische Ausbildung (§ 3 PsychTh-APrV)	8
(Vorlesungen, Seminare, Kurse)	8
II. Praktische Ausbildung (§ 4 PsychTh-APrV)	8
(eigene Therapien unter Supervision)	8
III. Selbsterfahrung (§ 5 PsychTh-APrV)	10
IV. Klinisch-praktische Tätigkeit (§ 2 PsychTh-APrV)	10
V. Weitere Regularien	11
Psychotherapie-Ausbildung nach dem Psychotherapeuten-Gesetz	13
Beispiel: Vergleich 3- und 5-jährige Ausbildung	14
Kooperationspartner	15
Theoretische Ausbildung im CIP- und BAP-Modus (§ 3 PsychTh-APrV)	19
Beispielhafter Lehrplan der BAP-Ausbildung	24
Beispielhafter Lehrplan der Grundlagenkurse CIP	26
Was auch mit Geld zu tun hat – auf eine erfreuliche Weise	26
CIP/BAP Ausbildungskosten im Überblick	27
Bewerbung um einen Ausbildungsplatz	28

## LIEBE INTERESSENTIN, LIEBER INTERESSENT,

es freut uns, dass Sie sich für den schönsten und spannendsten Beruf der Welt interessieren.

Der Abschluss des Psychologiestudiums eröffnet das Tor zu einem der attraktivsten Berufe. Nach fünf Jahren Theorie und Wissenschaft an der Universität geht es jetzt darum, in der Begegnung mit dem konkreten Menschen dessen individuelle Psyche zu erfassen, zu verstehen, wie seine Biographie dazu führte, dass er psychische oder psychosomatische Symptome entwickelte, und ihm zu helfen, Lebensprobleme künftig ohne Symptombildung zu meistern. Ob von einer psychoanalytischen Metatheorie in der Tradition Freuds ausgehend oder von wissenschaftlichen Erkenntnissen der Psychologie herkommend – wie es die Verhaltenstherapie macht – in jedem Fall eröffnet sich bei dem Menschen, den wir behandeln, ein faszinierender Kosmos, bei dem wir das Zusammenwirken komplexer psychischer Funktionen mehr und mehr begreifen und gemeinsam mit dem Patienten Lösungswege erarbeiten, die wirklich funktionieren.

Deshalb beglückwünschen wir Sie zu Ihrem Entschluss, den Beruf der PsychotherapeutIn zu ergreifen.

Und es freut uns, Ihnen etwas über die verhaltenstherapeutische Psychotherapieausbildung an der CIP und BAP erzählen zu können. Wir haben schon Mitte der Achtziger Jahre versucht, methodenübergreifend und integrativ zu arbeiten. Eine Besonderheit unserer Akademien ist also die Einbettung in einen integrativen Gesamtrahmen und der ständige Kontakt mit anderen Sicht- und Vorgehensweisen.

Eigentlich ist die Verhaltenstherapie bereits integrativ.

Denn sie integriert

- | die Kognitive Perspektive (Beck, Ellis),
- | die Selbstregulationsperspektive (Kanfer, Carver und Scheier),
- | die Emotive Perspektive durch neuere emotional aktivierende Interventionen (Greenberg),
- | die Funktional-Strategische Perspektive, die systemisches Denken beinhaltet und die Prinzipien der Achtsamkeit und der Akzeptanz als Kernstrategien einsetzen (Linehan, Jacobson, Alexander, Hayes, Sulz),

- I die Entwicklungs- und Selbstorganisationsperspektive (inkl. Systemischem Denken), wie sie an unserer Akademie Eingang gefunden hat (Piaget, Kegan, Haken, Sulz).

Im Laufe der kommenden Jahre wird durch die neuen Psychologenkammern neu definiert, was psychologische Psychotherapie ist. Und vielleicht werden sie entscheiden, dass die Therapieschulen nicht mehr unterschieden werden. Gleichwohl bleibt die Tatsache, dass wissenschaftliche Anerkennung erst geschehen kann, wenn Wirksamkeitsnachweise auf breiter Basis vorliegen. Und diesbezüglich liegt die Verhaltenstherapie absolut an der Spitze.

Wir haben also spannende Entwicklungen vor uns. Während einige Psychotherapieformen um einen Platz in der Reihe der wissenschaftlich anerkannten Verfahren ringen, ist die Verhaltenstherapie quasi das wissenschaftsbezogene Therapieverfahren per se.

Während bisher die Ausbildung dazu diente, die Kassenzulassung als Psychotherapeut/in zu erhalten, um eine eigene Praxis aufzumachen, ist dies künftig nur eines von mehreren Zielen. Denn wer in einer klinischen Einrichtung eine bezahlte Anstellung als Psychotherapeut/in haben möchte, wird verglichen mit denjenigen Bewerbern, die bereits eine Ausbildung absolviert haben. Aber auch wer in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie die Hochschullaufbahn einschlägt, kann es sich nicht mehr leisten, ein Fach zu lehren, in dem er nicht ausgebildet ist.

Auch wenn die Ausbildung ein Zeit und Geld kostender Weg ist, so hat sich am Ende die Mühe gelohnt. Der fachliche und persönliche Zugewinn ist so groß, dass es sich auf alle Fälle lohnt, diesen zugleich faszinierenden Weg zu beschreiten.

## VERHALTENSTHERAPEUTISCHE AUSBILDUNG IM CIP- UND BAP-MODUS

Sowohl die CIP Akademie als auch die BAP Akademie sind als verhaltenstherapeutisches Ausbildungsinstitut staatlich anerkannt (CIP zusätzlich für Psychoanalytisch-Tiefenpsychologische Vertiefung und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie). Beide Ausbildungsinstitute (CIP und BAP) haben zum großen Teil die gleichen Kooperationspartner, Dozenten und Supervisoren.

## WAS IST DER UNTERSCHIED?

Ausbildungsteilnehmer im **BAP-Modus** bilden einen Ausbildungsjahrgang von 16 Teilnehmern (analog einer Schulklasse), die während 2,5 Jahre der Ausbildung als Gruppe zusammen bleiben. Sie erhalten über 2,5 Jahre einen für alle verbindlichen Lehrplan. Das letzte halbe Jahr belegen Sie 6 Wochenendkurse über das freie CIP-Jahresprogramm. Der offizielle Theoriebeginn ist immer im Januar. Sie absolvieren die gesamte Theorie in 3 Jahren, so dass sie nach 3 Jahren die Ausbildung abschließen könnten, sofern sie sich dafür entscheiden. Zudem sind Sie zusammen in einer Selbsterfahrungsgruppe.

Ausbildungsteilnehmer im **CIP-Modus** sind in einer selbständigeren Position. Sie wählen Ihre Kurse über das freie CIP-Jahresprogramm, das heißt ähnlich wie an der Universität gestalten Sie Ihren Lehrplan selber. Nur die ersten 6 Wochenendkurse sind als Kurse zur Vermittlung der Grundlagen im Rahmen eines Lehrplans verpflichtend. Ansonsten können Sie sich die Theoriekurse sowohl innerhalb des Kalenderjahres einteilen – z. B. individuellen Urlaub planen – als auch über die Jahre hinweg selbst entscheiden, wie schnell Sie die Theorie absolvieren wollen und so etwa die finanzielle Belastung pro Monat steuern. In den belegten Theoriekursen treffen Sie Ärzte und Psychologen, teils bekannte Ausbildungsteilnehmer, teils auch andere, die schon länger in Ausbildung sind. Die Selbsterfahrung findet jedoch in einer festen Gruppe statt.

**Sowohl im CIP- als auch im BAP-Modus** legen wir Wert darauf, dass Sie neben der Verhaltenstherapie auch ein zweites Verfahren kennenlernen – hierzu bieten wir Ihnen u. a. tiefenpsychologische Wochenendkurse an. Zudem haben wir einen ganz eigenen Ansatz der Psychotherapieausbildung (Stategisch-Behaviorale Therapie). Und der sehr erfreuliche Erfolg unserer Ausbildungsteilnehmer bei der staatlichen Abschlussprüfung gibt uns Recht.

## WAS KENNZEICHNET UNSERE AUSBILDUNGEN

- | Von Anfang an die Begegnung mit dem Patienten, erfahrbar und erlebbar (erster ambulanter Behandlungsfall schon im ersten Jahr unter Videosupervision).
- | Wir begleiten Sie von Anfang an in einem intensiven Supervisionsprozess und bieten somit Struktur und Unterstützung bei Ihrer Patientenbehandlung.
- | Wir öffnen Ihnen von Anfang an Herz und Augen für die wichtigsten psychischen Prozesse durch Selbsterfahrung, schon im ersten Jahr.

- | Wir zeigen Ihnen von Anfang an wie wir und andere erfahrene Therapeuten Therapie machen z. B. durch Rollenspiele im Kursraum, Videobeispiele etc. Sie sind von Anfang an aktiv als Kursteilnehmer.
- | Wir bauen auf dem aktuellen Stand empirischer Wissenschaft auf und betreiben selbst Therapieforschung.
- | Wir lehren einen eigenen integrativen Therapieansatz, die Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT) als wertvolles Rahmenmodell für Ihre Therapien („Arbeit mit der Überlebensregel“).  
Mehr dazu auf <http://bap-akademie.de/pages/bewerbung.php>
- | Durch unser kontinuierliches Qualitätsmanagement sichern wir einen anspruchsvollen Lehrstandard.
- | Wir bieten die für die Kassenzulassung notwendige Theorie der Gruppentherapie, Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation inklusive an, so dass hierfür keine zusätzlichen Kosten entstehen.
- | Wir bieten spannende Zusatzausbildungen an (Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT), Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT), Schematherapie, Paar- und Familientherapie, Kinder- und Jugendtherapie, Körpertherapie, Traumatherapie) und schaffen so einen möglichst großen therapeutischen Horizont.
- | Wir bieten als Zweitverfahren die Tiefenpsychologische Psychotherapie an, um ein alternatives umfassendes Menschenbild als Heuristik für komplexe Therapiefälle zur Verfügung zu haben.
- | Wir bieten nur eine begrenzte Zahl von Ausbildungsplätzen an (jeweils 16), um in einem kleinen Rahmen eine intensive praktische Ausbildung zu ermöglichen.
- | Abschluss nach drei oder fünf Jahren möglich.

## WIE SIEHT DAS KONKRET AUS?

Zeitnah zum Theoriebeginn starten Sie bereits im ersten Jahr mit der Behandlung eines ersten Ausbildungsfalles. In Kleingruppen mit vier Teilnehmern haben Sie regelmäßig Supervision mit Mentorenbetreuung. Sie lernen Therapien mit Videofeed-

back durchzuführen und bekommen dadurch klares Feedback für Ihr Therapeutenverhalten. Vielleicht ist der größte Unterschied zu anderen Ausbildungen das Lernen in der Psychotherapie-Werkstatt, anstelle des nur theoretischen Erörterns im Seminarraum. Um möglichst viel Gewinn aus der Ausbildung zu ziehen, sollten Sie

- | idealerweise klinisch-psychotherapeutisch tätig sein,
- | sich mit einer bloßen Teilnahme nicht begnügen, sondern mit Interesse und Engagement dabei sein, bereit zu Eigenleistungen, für die Sie Feedback erhalten,
- | versuchen, die Kursinhalte möglichst direkt in Ihre Therapiearbeit zu integrieren und zwischen den Kursblöcken ausgiebig am Thema weiterzuarbeiten (Literatur, Arbeitsgruppe),
- | bereit sein, während der ganzen Ausbildung an Ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu arbeiten, davon ausgehend, dass die Therapeutenpersönlichkeit einer der wichtigsten Aspekte des qualifizierten Psychotherapeuten ist,
- | sich bewusst sein, dass berufsbegleitende Ausbildung nicht nebenbei geht, sondern vorübergehend andere Lebensbereiche erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wenn Sie neugierig auf die CIP oder BAP Ausbildung sind, nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Tel. 089-18957988-0, [info@bap-akademie.de](mailto:info@bap-akademie.de)

Dr. med. Markus Reicherzer  
Institutsleiter CIP und BAP

Dr. phil. Dipl.-Psych. Miriam Sichort-Hebing  
Ausbildungsleitung CIP und BAP (E-VT)  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Julia Hülz  
stellv. Ausbildungsleitung CIP und BAP (E-VT)

### DIE QUAL DER WAHL – VERHALTENSTHERAPEUTISCHER ODER TIEFEN-PSYCHOLOGISCHER SCHWERPUNKT?

Viele Interessenten sind beiden Therapieformen zugeneigt, weniger als die Hälfte hat bereits eindeutig Position bezogen. Dies liegt auch daran, dass sehr große Annäherungen erfolgt sind. Die Theoriegebäude sind dank umfangreicher wissenschaftlicher Arbeit in beiden Bereichen sehr zusammengedrückt. Und auch das therapeutische Vorgehen ist nicht mehr grundverschieden.



Lediglich der Psychoanalytiker hat ein klar umrissenes, von der Verhaltenstherapie absolut verschiedenes Vorgehen. Dagegen setzt der tiefenpsychologische Psychotherapeut recht oft kognitive Gesprächsstrategien ein und verwendet auch nicht selten behaviorale Interventionen. Umgekehrt greift die Verhaltenstherapie immer häufiger psychodynamische Themen und vor allem Beziehungsthemen auf. Lediglich die Endstrecke der Therapie ist und bleibt der wirklich große Unterschied. Während die Tiefenpsychologische Psychotherapie mit der emotional-motivationalen Klärung der Psychodynamik und der Beziehungen ihre Arbeit getan hat und der Patient von selbst Änderungen in seinem Leben vollzieht, beginnt hier die klassische Arbeit der Verhaltenstherapie: konkrete Verhaltensziele, Pläne, Training und Evaluation sollen gewährleisten, dass die intendierten Änderungen auch tatsächlich erfolgen. Unsere Lehrtherapeuten und Dozenten haben durch ihre vielfältige Ausbildung und langjährige Erfahrung neben der verhaltenstherapeutischen Professionalität auch eine integrative Perspektive, die einer zukunftsgerichteten Psychotherapieausbildung entspricht.

Falls Sie sich doch für die Tiefenpsychologische Psychotherapie/Psychoanalyse mehr interessieren, sind Sie in der CIP Abteilung Tiefenpsychologie/Psychoanalyse herzlich willkommen ([www.cip-akademie.de](http://www.cip-akademie.de)).

## DER PFAD DURCH DEN PARAGRAPHENDSCHUNDEL. ODER: DIE UMSETZUNG DER STAATLICHEN VORGABEN FÜR DIE AUSBILDUNG

Falls Sie sich noch nicht vollständig über die gesetzlichen Vorgaben der Psychotherapieausbildung informiert haben, können Sie nun feststellen, welche Bedingungen Sie erfüllen müssen, wenn Sie sich in drei oder fünf Jahren zur staatlichen Abschlussprüfung anmelden. Und wir teilen Ihnen mit, wie wir versuchen, diese staatlichen Vorgaben machbar zu machen, so dass für Sie eine interessante und nutzbringende Ausbildung daraus wird. Machen Sie sich kundig, denn so manches Angebot, für das Sie sich interessieren, hat noch gar nicht berücksichtigt, wie groß das Stundenkontingent ist, das Sie später bei der Regierung von Oberbayern nachweisen müssen. Seien Sie misstrauisch, wenn Ihnen billige Angebote gemacht werden und Ihnen wenig Eigenleistung abverlangt wird. Denn erst wenn Sie sich am Ende Ihrer Ausbildung bei der Regierung von Oberbayern zur staatlichen Abschlussprüfung anmelden, erfahren Sie, ob das, was Sie gemacht haben, Ihre Zulassung zur Prüfung ermöglicht und das was Sie gelernt haben, zum Bestehen der Prüfung ausreicht.

## I. THEORETISCHE AUSBILDUNG (§ 3 PSYCHTH-APRV) (VORLESUNGEN, SEMINARE, KURSE)

Die CIP und BAP Seminare haben einen Umfang von mindestens 600 Stunden und vermitteln die im Curriculum der Regierung genannten Ausbildungsinhalte in Vorlesungs- und Kursblöcken. Sie bilden zum Teil eine Mischung von Theorie- und Praxisthemen, sowie von Grundlagen und vertiefter Ausbildung. Dadurch wird der Transfer der Grundlagentheorie in Klinik und Praxis gewährleistet. In der Regel finden die Seminare samstags und sonntags statt. Der offizielle Theoriebeginn ist im BAP-Modus immer im Januar, im CIP-Modus im September oder im Januar.

### Qualitätssicherung der Theorievermittlung

Mit Hilfe von Feedbackbögen, in denen Sie dem Dozenten und dem Institut Rückmeldung geben über die von Ihnen eingeschätzte Qualität des Kurses, können Sie die Ausbildung mitgestalten.

## II. PRAKTISCHE AUSBILDUNG (§ 4 PSYCHTH-APRV) (EIGENE THERAPIEN UNTER SUPERVISION)

### 1. Eigene therapeutische Tätigkeit

Sie führen eigene Therapien unter Supervision durch. Behandlung von mindestens 12 Fällen mit insgesamt mindestens 600 Stunden. Davon müssen nur sechs Fälle ausführlich beschrieben werden. Diese Fälle müssen sich bezüglich Diagnose, Therapieverfahren und Alter der Patienten unterscheiden.

Die ambulanten Behandlungen werden nach der Zwischenprüfung über die CIP/BAP-Ambulanz abgerechnet. Sie werden in der Ambulanz oder in Lehrpraxen der CIP/BAP oder in anderen kooperierenden Einrichtungen (z. B. psychiatrische Klinik, psychotherapeutische Klinik) durchgeführt.

Im Gegensatz zu früher verbietet das Gesetz und die staatliche Ausbildungsverordnung die Durchführung zuhause oder in einer eigenen Praxis.

### 2. Supervision und Gruppensupervision

Supervision nach jeder vierten Therapiestunde: Es sind für 600 Stunden praktische Behandlung mindestens 150 Stunden Supervision erforderlich.

Mindestens 50 Stunden müssen als Einzelsupervision erfolgen.

Bei Gruppensupervision gilt: Eine Doppelstunde Gruppensupervision wird wie zwei Einzelstunden gerechnet. Im ersten Ausbildungsabschnitt findet eine Zuordnung zu Supervisionsgruppen statt, die gleichzeitig Kleingruppen mit Betreuung durch einen Mentor sind, der in der Regel der Supervisor der Gruppe ist. Diese Gruppensupervision findet in der Regel mit vier Teilnehmern einmal monatlich an einem Abend unter der Woche statt.

Die Supervision der Ausbildungstherapien erfolgt nach der staatlichen Ausbildungsverordnung im Laufe der Ausbildung durch mindestens drei anerkannte Supervisoren zu etwa gleichen Teilen. Uns ist es ein großes Anliegen, dass Sie auch nach der Zwischenprüfung engmaschig betreut werden.

Nehmen Sie den Hauptanteil Ihrer Einzelsupervisionen (z. B. 40 ) in der Zeit bis zur Abschlussprüfung bei einem von Ihnen gewählten Supervisor, dessen Aufgabe es ist, Sie zur Prüfung hinzuführen – mit präzisiertem persönlichem Feedback zum Stand Ihrer Entwicklung als Therapeutenpersönlichkeit und Ihrer Fachkompetenz. Die genannten Stunden sind Mindestangaben. Sie können selbst entscheiden, punktuell mehr Supervisionsstunden zu nehmen, wenn Sie dies für Ihren individuellen Fortgang für hilfreich halten.

### 3. Zusammengefasst: Die von Ihnen im Lauf der Ausbildung erbrachten Leistungen

- I Sie führen schon im ersten Ausbildungsjahr unter engmaschiger supervisorischer Betreuung eigene Therapien durch. Dies ist der herausforderndste Teil Ihrer Ausbildung. So können Sie sich recht schnell in Ihren späteren Beruf hineinbegeben und mit Ihren Patienten in eine hilfreiche und erfüllende Beziehung und Zusammenarbeit treten.
- I Insgesamt führen sie mindestens 12 eigene Behandlungen im Umfang von mindestens 600 Stunden unter Supervision durch. Davon müssen nur sechs Fälle ausführlich beschrieben werden.
- I Die Zwischenprüfung laut institutsinterner Prüfungsordnung, die belegt, dass Sie befähigt sind, in der Ambulanz Kassenpatienten zu behandeln.
- I Im Rahmen der Abschlussprüfung erstellen Sie zwei schriftliche Prüfungsberichte mit ausführlicher theoretischer Fundierung und Diskussion von Behandlung, Verlauf und Therapieergebnis (etwa 10 bis 12 Seiten) zur Vorlage beim Prüfungsamt der Approbationsbehörde (Regierung von Oberbayern).

## III. SELBSTERFAHRUNG (§ 5 PSYCHTH-APRV)

Die Selbsterfahrung ist ein sehr spannender Teil der Ausbildung. Sie befassen sich mit Ihrer eigenen Biographie, Ihrem Elternhaus, Ihrer Entwicklung in Kindheit und Jugend, Ihren heutigen Beziehungen und Ihrer heutigen Persönlichkeit. Sie üben sich im Wahrnehmen eigener Gefühle, Bedürfnisse und in der Empathie für andere. Die Selbsterfahrung besteht aus mindestens 120 Stunden Selbsterfahrung. Diese findet in der Regel im Rahmen einer Gruppenselbsterfahrung statt. Ausbildung vorausgehende Selbsterfahrung kann leider gemäß Vorgabe durch die staatliche Ausbildungsverordnung nicht anerkannt werden. Vom Ausbildungsinstitut werden Ihnen jahrgangsbezogene Termine zur Gruppenselbsterfahrung vorgeschlagen, die von den Jahrgangsteilnehmern wahrzunehmen sind. Die Selbsterfahrung findet in einer gleichbleibenden Gruppe bei einem Selbsterfahrungsgruppenleiter im ersten Ausbildungsjahr statt. Die Ausbildungsleitung kann Abweichungen der Selbsterfahrung dahingehend vornehmen, dass sie im Einzelfall die Stundenzahl zusätzlich erforderlicher Einzelselbsterfahrung festlegt. Da Sie im ersten Jahr in der Regel die klinisch-praktische Tätigkeit absolvieren, parallel die Theoriekurse und die Selbsterfahrungsgruppen stattfinden und Sie auch noch Ihre erste Therapie unter Supervision durchführen müssen, sind Sie in diesem Jahr zeitlich sehr beansprucht und sollten keine anderen Engagements beginnen.

## IV. KLINISCH-PRAKTISCHE TÄTIGKEIT (§ 2 PSYCHTH-APRV)

Die klinisch-praktische Tätigkeit umfasst mindestens 1800 Stunden und ist bei einem vom CIP/BAP anerkannten Kooperationspartner in Abschnitten von jeweils mindestens 3 Monaten abzuleisten.

**Das 1200-stündige** Psychiatriepraktikum kann abgeleistet werden in „einer Institution, die als ärztliche Ausbildungsstätte in Psychiatrie anerkannt ist“ (§ 2 PsychTh-APrV), also in einer Psychiatrischen Klinik. Bei einer Vollzeitätigkeit (8 Std./Tag) erstreckt sich das 1200-stündige Psychiatriepraktikum auf 8 Monate; entsprechend länger bei einer Teilzeitätigkeit.

**Das 600-stündige** Psychotherapiepraktikum kann in einer Einrichtung oder Praxis abgeleistet werden, die mit einem Kostenträger der Kranken- oder Rentenversicherung Psychotherapie abrechnen, also aktiv an der psychotherapeutischen Krankenversorgung beteiligt ist, also einer psychologisch-psychotherapeutischen Praxis, einem Medizinischen Versorgungszentrum oder psychosomatisch-psychotherapeutischen Klinik. Bei einer Vollzeitätigkeit (8 Std./Tag) erstreckt sich das 600-stündige Psychotherapiepraktikum auf 4 Monate; entsprechend länger bei einer Teilzeitätigkeit.

## V. WEITERE REGULARIEN

### Auswahlverfahren

Es wird in der Regel ein Auswahlgespräch pro Bewerber geführt. Der Ausbildungsausschuss berät und entscheidet über die Aufnahme. Ein zweites Auswahlgespräch kann zur endgültigen Klärung erforderlich sein. Die Kosten für das Auswahlverfahren sind vom Bewerber zu zahlen (siehe Gebührenordnung).

### Ausbildungsvertrag

Wenn Sie sich für die Ausbildung entschieden haben und das Auswahlverfahren positiv verlief, können Sie einen schriftlichen Ausbildungsvertrag abschließen und sich bei einer kooperierenden psychiatrischen Klinik zum Praktikum anmelden.

### Immatrikulation

Jeder Teilnehmer wird zum Beginn des ersten Ausbildungsjahres immatrikuliert und bleibt automatisch bis zu seiner Exmatrikulation immatrikuliert. Die Immatrikulationsgebühr wird im ersten Quartal jeden Jahres im Lastschriftverfahren eingezogen.

### Ausbildungskosten und Einnahmen

Die Kosten für CIP Theorie- und Praxisseminare werden jeweils 4 Wochen vor Beginn eines Wochenendkurses fällig. Es gelten die Kurspreise die im jeweiligen aktuellen CIP-Jahresprogramm ausgewiesen sind (Stand Jahresprogramm 2018: Reguläre Wochenendkurse kosten 260,- €)

Die Kosten für BAP Theorie- und Praxisseminare werden in monatlichen Raten (1. und 2. Jahr sowie während der ersten Hälfte des dritten Jahres) oder vier Wochen vor Beginn eines Wochenendkurses (zweite Hälfte des 3. Jahres, CIP Kurse) erhoben (Theoriegebühr BAP 2018: 260,- €).

Bei der BAP und CIP werden die Kosten im Lastschriftverfahren eingezogen. Die für Ihren Jahrgang verbindliche Gebührenordnung, in der die Kosten für die einzelnen Ausbildungsbestandteile genannt werden (siehe S. 27), liegt Ihrem Ausbildungsvertrag bei und ist Bestandteil dieses Vertrages. Im ersten Jahr fallen mehr und im letzten Jahr fallen weniger Kosten an. Gerade im ersten Jahr sollten Sie wegen der zusätzlichen Selbsterfahrungs- und Gruppensupervisionsgebühren auf eine ausreichende finanzielle Liquidität achten.

Ab der Zwischenprüfung (in der Regel 1,5 Jahre nach offiziellem Theoriebeginn) haben Sie Einnahmen in der Höhe von derzeit ca. 44,- € pro abgerechnete Therapiestunde über die BAP/CIP Ambulanz. Das Honoar ist abhängig von der Vergütung durch die Kassen sowie durch die Festlegung der Institutsabgabe durch CIP/BAP und kann sich ggf. ändern. Wenn Sie 600 Std. bei uns in der Institutsambulanz abrechnen, erhalten Sie derzeit somit ein Gesamthonorar von ca. 26.400 €. Somit können die Kosten der Ausbildung ausgeglichen werden.

Bei der Behandlung von Patienten handelt es sich um eine selbstständige Tätigkeit. Die Einnahmen für Behandlungsleistungen müssen versteuert werden. Die gesamten Ausbildungskosten (inkl. Fahrt- und Verpflegungskosten) können als Werbungskosten steuerlich geltend gemacht werden und ggf. als Verlustvortrag festgeschrieben werden.

Achten Sie beim Vergleich der Angebote von Instituten darauf, dass bei den angegebenen Kosten immer aufgeschlüsselt wird, was inbegriffen ist und was – ohne dass es erwähnt wird – noch dazu kommt. Wenn Sie nämlich alle anfallenden Kosten berücksichtigen, dann ist es keinem Institut möglich, eine Ausbildung anzubieten, die weniger als 19.000,- € kostet. Bei niedrigeren Angaben eines Instituts wird einfach ein Bestandteil weggelassen (z. B. Supervision oder Selbsterfahrung), so dass eine scheinbar preisgünstige Ausbildung resultiert. Oder Sie erhalten für die von Ihnen durchgeführten Therapien kein oder fast kein Geld.

### Arbeitsgruppen

Die Ausbildungsteilnehmer bilden Arbeitsgruppen/Kleingruppen, in denen gemeinsame Literaturarbeit, Gruppenaufgaben (z. B. Verhaltensdiagnostik und Therapieplan eines komplexen Falles), Üben von Interventionstechniken und Therapiedialogen, später Intervention und Fallbesprechungen geleistet werden. Im ersten Ausbildungsabschnitt entsprechen die Kleingruppen den Mentorengruppen und werden vom Gruppensupervisor betreut. Die Treffen der Arbeitsgruppen organisieren Sie selbst in monatlichem Abstand.

### Abschlusszeugnis

Erst das Bestehen der staatlichen Abschlussprüfung führt zu einem von der Approbationsbehörde ausgestellten Abschlusszeugnis.

### Vorzeitige Beendigung der Ausbildung

Prinzipiell kann mit sechswöchiger Frist zum Jahresende gekündigt werden. Andere Institute sind gesetzlich verpflichtet, bei einem Umzug einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen.

PSYCHOTHERAPIEAUSBILDUNG NACH DEM PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ

THEORIE	SELBSTERFAHRUNG	PRAKTISCHE TÄTIGKEIT	PRAKTISCHE AUSBILDUNG	WEITERE AUSBILDUNG
200 STUNDEN Grundlagen (noch nicht im Vertiefungsfach Verhaltens- therapie)	120 STUNDEN Gruppenselbst- erfahrung bei einem CIP/BAP-Gruppen- lehrtherapeuten	1200 STUNDEN praktische Tätigkeit in einer psychiatrischen Klinik, die mit CIP/BAP einen Koopera- tionsvertrag hat und von der Regierung von Oberbayern anerkannt ist	600 STUNDEN eigene Therapien mit mind. 12 Fällen unter Supervision eines CIP/BAP- Supervisors	930 STUNDEN CIP/BAP-Ausbildung
400 STUNDEN Vertiefung		600 STUNDEN praktische Tätigkeit in einer psychotherapeutischen Einrich- tung oder Praxis, die mit CIP/ BAP einen Kooperationsvertrag hat und von der Regierung von Oberbayern anerkannt ist	150 STUNDEN Supervision bei drei CIP/BAP-Supervisoren zu etwa gleichen Anteilen, davon mind. 50 Einzelsupervisions- stunden	
600 Std	120 Std	1800 Std	750 Std	930 Std

Stunden

insgesamt: 4200

BEISPIEL: VERGLEICH 3- UND 5-JÄHRIGE AUSBILDUNG

3-JÄHRIGE AUSBILDUNG

1. JAHR

Praktische Tätigkeit (Psychiatrie)

Es wird empfohlen, sich sofort nach Aufnahme in die Ausbildung zu bewerben.

100 Stunden Grundlagen Theorie

100 Stunden Vertiefung Theorie

Selbsterfahrungsgruppe

Praktische Ausbildung

Durchführung von ein bis zwei Therapien

Teilnahme an einer Supervisionsgruppe

2. JAHR

100 Stunden Grundlagen Theorie

100 Stunden Vertiefung Theorie

Zwischenprüfung

Praktische Tätigkeit (Psychosomatik)

Mitarbeit in einer kooperierenden

Einrichtung

Praktische Ausbildung

Abrechnung von ambulanten Therapien  
über die Ambulanz

Einzel- und Gruppensupervision

3. JAHR

200 Stunden Vertiefung Theorie

Praktische Ausbildung

Abrechnung von ambulanten Therapien

Einzel- und Gruppensupervision

STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

INSGESAMT 4200 STUNDEN AUSBILDUNG

5-JÄHRIGE AUSBILDUNG

1. JAHR

Praktische Tätigkeit (Psychiatrie)

Es wird empfohlen, sich sofort nach Aufnahme in die Ausbildung zu bewerben.

100 Stunden Grundlagen Theorie

100 Stunden Vertiefung Theorie

Selbsterfahrungsgruppe

Praktische Ausbildung

Durchführung von ein bis zwei Therapien

Teilnahme an einer Supervisionsgruppe

2. JAHR

100 Stunden Grundlagen Theorie

100 Stunden Vertiefung Theorie

Zwischenprüfung

Praktische Tätigkeit (Psychosomatik)

Mitarbeit in einer kooperierenden

Einrichtung

3. JAHR

200 Stunden Vertiefung Theorie

Praktische Ausbildung

Abrechnung von ambulanten Therapien

über die Ambulanz

Einzel- und Gruppensupervision

4. UND 5. JAHR (ZUSAMMEN)

Abrechnung von ambulanten Therapien

über die Ambulanz

Einzel- und Gruppensupervision

STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

INSGESAMT 4200 STUNDEN AUSBILDUNG



## KOOPERATIONSPARTNER

Kooperationsverträge bestehen u. a. mit:

### a) Psychiatrische Kliniken

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der psychiatrischen Kliniken, die Kooperationspartner für das Psychiatrie-Praktikum nach § 2, Absatz 2, Nr. 1 sind. Eine aktuelle Liste aller kooperierenden Kliniken erhalten Sie im Sekretariat.

ORT	KLINIK	ANSPRECHPARTNER	STD.MAX
Augsburg	Bezirkskrankenhaus	Prof. Schmauß	1200
Bad Reichenhall	Klinik Alpenland	Dr. U. Mehl	600
Bad Tölz	Klinik Dr. Schlemmer	Dr. Reicherzer	1200
Erlangen	Klinik am Europakanal	Dr. Siemen	1200
Gauting	Klinik f. Psych. u. Psychother.	Dr. Frank	1200
Garmisch-Patenk.	Kbo-Lech-Mangfall Kliniken	Dr. Scherer	1200
Günzburg	BKH Günzburg, Psychiatrie	Prof. Becker	1200
Haar	Kbo-Isar-Amper-Klinikum	Prof. Brieger	1200
Hausham	Krankenhaus Agatharied	Dipl. Psych. Pampus	1200
Heidenheim	Kreiskrankenhaus	Dr. Voigtländer	1200
Ingolstadt	Danuvius Klinik	Dr. Vogel	1200
Ingolstadt	Klinikum Ingolstadt	Dr. Stöhr	1200
Kaufbeuren	Bezirkskrankenhaus	PD Dr. Putzhammer	1200
Kempten	Bezirkskrankenhaus	Prof. Jäger	1200
Landshut	Bezirkskrankenhaus	Dr. Reif	1200
München	LMU, Psychiatrie, Nußbaumstr.	Dipl. Psych. Übeleis/ Dr. Schaub	1200
München	MPI für Psychiatrie	Prof. Dr. M. Weber	1200
München	TU, Klinikum Rechts der Isar	Dr. Pitschel-Walz/ Dr. Mösch	1200
Passau	Bezirkskrankenhaus	Dr. Wittmann	1200
Regensburg	BZK Fachkl. für Psychiatrie	PD Dr. Sommer	1200
Tauberbischofsheim	Kreiskrankenhaus	Dr. von Finck	1200
Taufkirchen	Kbo-Isar-Amper-Klinikum	Dr. Schneeweiß	1200
Wasserburg	Kbo-Inn-Salzach-Klinikum	Prof. Zwanzger	1200
Würzburg	Klinik für Psych./Psychother.	Prof. Schmidtke	1200

**b) Kliniken für Psychotherapie**

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der Kooperationspartner für das Psychotherapie-Praktikum nach § 2, Absatz 2, Nr. 2.

Eine aktuelle Liste aller kooperierenden Kliniken erhalten Sie im Sekretariat.

Augsburg	Bezirkskrankenhaus	Prof. Schmauß	600
Bad Reichenhall	Klinik Alpenland	Dr. U. Mehl	600
Bad Tölz	Klinik Dr. Schlemmer	Dr. Reicherzer	600
Berg	Schönklinik Starnberger See		600
Erlangen	Klinik am Europakanal	Dr. Siemen	600
Frankfurt	Markus-Krankenhaus	Prof. S. Schlegel	600
Freyung	Krankenhaus Freyung	Dr. Irrgang	600
Gauting	Klinik f. Psych. u. Psychother.	Dr. Frank	600
Garmisch-Patenk.	Kbo-Lech-Mangfall Kliniken	Dr. Scherer	600
Günzburg	BKH Günzburg, Psychiatrie	Prof. Becker	600
Haar	Kbo-Isar-Amper-Klinikum	Prof. Bieger	600
Hausham	Krankenhaus Agatharied	Prof. Schardey	600
Heidenheim	Kreiskrankenhaus	Dr. Voigtländer	600
Ingolstadt	Danuvius Klinik	Dr. Vogel	600
Ingolstadt	Klinikum Ingolstadt	Dr. Stöhr	600
Kaufbeuren	Bezirkskrankenhaus	PD Dr. Putzhammer	600
Kempten	Bezirkskrankenhaus	Prof. Jäger	600
Landshut	Bezirkskrankenhaus	Dr. Reif	600
München	LMU, Psychiatrie, Nußbaumstr.	Dipl. Psych. Übeleis/ Dr. Schaub	600
München	MPI für Psychiatrie	Prof. Dr. M. Weber	600
München	TU, Klinikum Rechts der Isar	Dr. Pitschel-Walz/ Dr. Mösch	600
Nürnberg	Nordklinikum	Prof. Söllner	600
Oberstdorf	Adula Klinik	Dr. Stadtmüller	600
Passau	Bezirkskrankenhaus	Dr. Wittmann	600
Pfronten	Fachklinik Allgäu		600
Regensburg	BZK Fachkl. für Psychiatrie	PD Dr. Sommer	600
Salzburg	Christian-Doppler-Klinik	Prof. W. Aichhorn	600
Schönau	Klinik Berchtesgadener Land	Dr. S. Hunatschek	600
Stiefenhofen	Hochgrat-Klinik Wolfsried	Dr. H. Esslinger	600
Staffelstein	Klinikum Staffelstein	Dr. M. Svitak	600
Tauberbischofsheim	Kreiskrankenhaus	Dr. von Finck	600
Taufkirchen	Kbo-Isar-Amper-Klinikum	Prof. Schneeweiß	600

Wasserburg	Kbo-Inn-Salzach-Klinikum	Prof. Zwanzger	600
Wegscheid	Fachklinik Schlehreut	Dipl.-Psych. Barth	600
Würzburg	Klinik für Psych./Psychother.	Prof. Schmidtke	600

### c) Zahlreiche Lehrpraxen für Psychotherapie

Eine aktuelle Liste erhalten Sie nach Ihrer Aufnahme in die Ausbildung.

### d) Supervisorinnen/Supervisoren/Dozentinnen/Dozenten

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl unserer anerkannten SupervisorInnen/DozentInnen. Eine aktuelle Liste aller anerkannten SupervisorInnen/DozentInnen erhalten nach Ihrer Aufnahme in die Ausbildung.

Dr. Aufdermauer, Hans	Regensburg
Dr. Backmund-Abedinpour, Stephanie	München
Dipl.-Psych. Berwanger, Susanne	München
Dipl.-Psych. Böhm, Maja	Regensburg
Dipl.-Psych. Brunner, Gerd	München
Dr. Fegg, Martin	München
Prof. Dr. Forster, Toni	Dachau
Dipl.-Psych. Füchtbauer, Thomas	Kempten
Prof. Dr. Geissner, Edgar	Prien/München
Dipl.-Psych. Gietl, Corinna	Scheidegg/Allgäu
Dr. Gräff-Rudolph, Ute	Grassau
Dipl.-Psych. Hansch, Roland	Ingolstadt
Dr. Hagleitner, Richard	München
Dr. Hartmann, Klaus	Windach
Dr. Hauke, Gernot	München
Dr. Hauke, Walter	Windach
Dipl.-Psych. Herrmann, Hannelore	Nürnberg
Dr. Hippler, Bernd	Augsburg
Dr. Hoenes, Annette	München
Prof. Höfling, Siegfried	Karlsfeld
Dipl.-Psych. Jaschke, Clemens	Prien
Dipl.-Psych. Jänsch, Petra	München
Prof. Jungnitsch, Georg	Regensburg
Dipl.-Psych. Kleine, Nicola	München
Dr. Kraemer, Sibylle	München

PD. Dr. Maragos, Markos	München
Dr. Marwitz, Michael	Prien
Dr. Mösch, Edelgard	München
Dipl. Psych. Müller, Eveline	München
Dipl.-Psych. Neyer, Regine	Memmingen
Dipl.-Psych. Pampus, Wolfgang	Hausham
Dr. med. Perschl, Franz	Vilshofen
Dr. Pitschel-Walz, Gabriele	München
Dr. Reicherzer, Markus	München/Bad Tölz
Dipl. Psych. Richter-Benedikt, Annette	München
Dr. Sagstetter, Eva	Regensburg
Dr. Schaub, Annette	München
Prof. Dr. Schindler, Ludwig	München
Dr. Sichort-Hebing, Miriam	München
Dipl.-Psych. Sommer, Bernd	Hablech
Prof. Dr. Dr. Sulz, Serge	München
Dr. Svitak, Michael	Bad Staffelstein
Dr. Dr. Tchitckian, Gérard	München
Dr. Thierbach, Regina	München
Dr. Tominschek, Igor	München
Dr. Trautmann, Dieter	Landsberg
Dipl.-Psych. Ullrich, Cirsten	München
Dipl.-Psych. Ulmer-Gartner, Gudrun	Wörthsee
Dipl.-Psych. Unger, Heidi	Windach
Dipl.-Psych. Unland, Heribert	Regensburg
Dr. Vogel, Ralf	Ingolstadt
Dr. Weber, Cora	München
Dipl.-Psych. Weixler, Corinna	Ingolstadt
Dipl. Psych. Westphäling, Michaela	München
Dipl.-Psych. Wise, Karen	Prien am Chiemsee
Dipl.-Psych. Wolf, Brigitte	München
Prof. Dr. Zaudig, Michael	Windach
Dipl. Psych. Zaudig, Sabine	München

## THEORETISCHE AUSBILDUNG IM CIP- UND BAP-MODUS (§ 3 PSYCHTH-APRV)

## A. Grundkenntnisse 200 Stunden

1. Psychologische Grundlagen normalen und abweichenden Verhaltens
  - | Entwicklungspsychologische Grundlagen, biologische und soziale Grundlagen des Verhaltens, Entwicklung von Kognitionen, Wahrnehmung, Sprache, Intelligenz, Gedächtnis, Konzentration, Motorik, Psychomotorik, Sozialverhalten, Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter
  - | Emotionspsychologische Grundlagen
  - | Sozialpsychologische Grundlagen
  - | Persönlichkeitspsychologische Grundlagen
  - | Neuropsychologische Grundlagen
  - | Familienpsychologische Grundlagen
2. Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mit bedingter Erkrankungen
  - | Allgemeine und spezielle Krankheitslehren von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, unter Berücksichtigung der wissenschaftlich anerkannten Verfahren (verhaltensmed. und tiefenpsycholog. Krankheitslehre)
  - | Grundlagen und Bedingungsfaktoren für Veränderung
  - | Psychiatrische Krankheitslehre
  - | Psychosomatische Krankheitslehre
  - | Psychiatrische Krankheitslehre verschiedener Altersgruppen
  - | Epidemiologie
3. Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung, inkl. Entwicklungspsychopathologie (Klinische Entwicklungspsychologie)
  - | Prozess, Outcome, Evaluation, Qualität
4. Diagnostik und Differentialdiagnostik einschließlich Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen.
  - | Klassifikationssysteme, Testverfahren, Lern- und Leistungsdiagnostik, Fragebogenverfahren, Interaktionsdiagnostik, Körperdiagnostik, besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie

5. Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
  - | Arbeit mit Bezugssystemen, familientherapeutische Ansätze
6. Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie
7. Prävention und Rehabilitation
  - | Ambulante und stationäre Rehabilitationskonzepte
  - | Prävention: primär, sekundär, tertiär
8. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für psychologische Psychotherapeuten
  - | Organmedizinische Diagnostik, neurologische Grundlagen und neurologischer Befund, pharmakologische Grundlagen und Psychopharmakotherapie, Neuropsychologie, pädiatrische Grundlagen
9. Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
  - | Verhaltenstherapie
10. Dokumentation und qualitative und quantitative Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
  - | Messinstrumente zur Basisdokumentation, zur Verlaufsdokumentation und zur Evaluation, störungsspezifische Messinstrumente
11. Berufsethik und Berufsrecht
  - | medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten u. anderen Berufsgruppen BSHG, Kassenrecht
12. Geschichte der Psychotherapie

## B. Vertiefte Ausbildung (mindestens 400 Stunden)

### 1. Theorie und Praxis der Diagnostik

- | Erstgespräch, Exploration, Befunderhebung
- | Syndromdiagnose und klassifikatorische Diagnose mit Differentialdiagnose, Psychodiagnostik (u. a. Leistungs- und Funktionsdiagnostik, projektive Verfahren)
- | Persönlichkeitsdiagnostik, Anamnese (Lebens- und Krankheitsgeschichte), Fremdanamnese, psychophysiologische Messungen
- | Fallkonzeptualisierung, Verhaltens- und Bedingungsanalyse (inkl. Funktionsanalyse und Interaktionsanalyse in der Partnerschaft und in der Familie), Entwicklungsanalyse, Ressourcenanalyse (individuell und Familie) Motivationsanalyse, Kognitionsanalyse, Emotionsanalyse, Persönlichkeitsanalyse, Beziehungsanalyse, Konfliktanalyse, Werteanalyse, Systemanalyse, Befindlichkeitsanalyse
- | Indikationsstellung und Prognose
- | (Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte und Psychoanalytische Psychotherapie, Körpertherapien, Einzel- versus Gruppen- versus Familientherapie, inkl. Differentialindikation (Kurz- versus Langzeittherapie) und Prognose (günstige und ungünstige Kriterien der Prognose, Prognosestellung), ökonomische Analyse der indizierten Therapie
- | Zielanalyse, Zieldefinition, Zielprioritäten, Zielspezifität, Widerstandsanalyse, Zieloperationalisierung, Zielerreichungsskalierung
- | Therapieplanung, Kontextplanung, Planung der Beziehungsgestaltung, inhaltliche Planung (Dreierschritt Störung – Ziel – Therapie), Prozessplanung
- | Einbeziehung der bedeutsamen Beziehungspersonen
- | Therapieverlaufskontrolle
- | Evaluation (Einzelfallanalyse) und Qualitätssicherung
- | Katamnese

### 2. Rahmenbedingungen der Psychotherapie

- | Behandlungssetting (ambulantes, stationäres, Einzel-, Gruppen-, Familiensetting), Strukturierung des Therapieverlaufs (Dramaturgie der Therapiephasen), Einleitung (Aufbau von Veränderungserwartung, Aufbau einer förderlichen Beziehung)
- | Beendigung der Behandlung (Auflösung der therapeutischen Beziehung durch Abschied und Trauer) im Hinblick auf bestehende Abhängigkeit von Beziehungspersonen
- | Einrichtung eines Therapieraumes

3. Therapiemotivation und Widerstand des Patienten und seiner bedeutsamen Beziehungspersonen
  - | Entscheidungsprozesse des Therapeuten
  - | Motivationale Klärung (individuell und auf das Paar- bzw. Familiensystem bezogen)
  - | Emotionale Aktivierung
  - | Konfliktbearbeitung
  - | Kognitiv-affektive Restrukturierung
  - | Akzeptanz (Selbst- und Weltakzeptanz)
  - | Entscheidung zur Veränderung, Loslassen alter Abwehr- und Beziehungsmuster, Veränderungsschritte, Ressourcenmobilisierung (inhaltlich und prozessual)
  - | Umgang mit besonderen Problemen (Abbruch, Reaktanz etc.)
  - | Dynamik der Beziehungen zwischen dem Therapeuten und dem Patienten, sowie seinen bedeutsamen Beziehungspersonen im psychotherapeutischen Behandlungsprozess
  - | Planung der Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Aufbau einer entwicklungsfördernden therapeutischen Beziehung, Bedürfnisbefriedigendes Therapeutenverhalten
  - | Vorbereitung auf Gegenübertragungsfallen
  - | Entwicklung der therapeutischen Beziehung
4. Behandlungskonzepte und Behandlungstechniken, sowie deren Anwendung
  - | Gesprächsführung
  - | Therapiestrategien, Therapieinterventionen
  - | Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie, Differentialindikation von Kurz- und Langzeittherapie, Planung und Aufbau einer Kurzzeittherapie, Kurzzeittherapie-Techniken
5. Krisenintervention
  - | Umgang mit suizidalem Verhalten
  - | Umgang mit aggressivem Verhalten
  - | Umgang mit emotionaler Dekompensation
  - | Maßnahmen bei akuten Psychosen (akute psychiatrische Versorgung)
6. Gesprächsführung mit den Bezugspersonen
  - | im Hinblick auf deren psychische Beteiligung an der Erkrankung und im Hinblick auf deren Bedeutung für die Herstellung und Wiederherstellung des Rahmens der Psychotherapie des Patienten
  - | Angehörigengespräch, Angehörigengruppe, Familiengespräch
  - | Die Therapiestunde unter Einbeziehung einer Bezugsperson
  - | Familientherapeutische Interventionen



## 7. Spezielle Paar- und Familiendiagnostik und Paar- und Familientherapie

- | Familienpsychologische Grundlagen, verschiedene familientherapeutische Ansätze, familientherapeutische Störungs- und Therapietheorie, Verhaltenstherapie mit Familien, entwicklungsförderndes Verhalten in der Familie, spezifischer Umgang mit Familien
- | Familiendiagnostik, familientherapeutische Erweiterung der Störungsdiagnostik
- | Familientherapeutische Behandlungsplanung und therapeutische Behandlungsstrategie, familientherapeutische Interventionen
- | Paar- und Ehepsychologische Grundlagen, verschiedene paartherapeutische Ansätze, paartherapeutische Störungs- und Therapietheorie, Psychotherapie mit Paaren, Entwicklungsförderung in der Partnerschaft, spezifischer Umgang mit Paaren
- | Paardiagnostik, paartherapeutische Erweiterung der Störungsdiagnostik
- | Paartherapeutische Behandlungsplanung

## 8. Umgang mit speziellen Problembereichen

- | Problempatienten
- | Das psychotherapeutische Team, die psychotherapeutische Klinikstation, Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- | Nebenwirkungen von Behandlungen (sozial und gesundheitlich)

Die 200-stündige Grundagentheorie wird in die Kurse zur Vertiefung so eingeflochten, dass keine reinen Theorieveranstaltungen resultieren, sondern der theoretische und wissenschaftliche Hintergrund zur Fall- und Therapiearbeit hinzugefügt wird.

Die 400 Stunden Vertiefung finden in Form von Seminaren und Praxiskursen statt. Die Lehrveranstaltungen finden ausschließlich an Wochenenden statt. Die BAP verfügt über eine Bibliothek mit über 1500 Büchern (Präsenzbibliothek).

BEISPIELHAFTER LEHRPLAN DER BAP-AUSBILDUNG

Die Kurse finden jeweils Samstag und Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Abendtermine finden in der Regel 2 x jährlich von 18.00 bis 20.15 Uhr unter der Woche statt (Einführungs- und Reflexionsabende).

Lehrplan 2015 für Jahrgang 2015

1. Ausbildungsjahr

TERMIN	DOZENTIN	SEMINAR	TAG
17.-18.01.2015	Hebing	Einführung in die SBT	Sa/So
21.01.15	Hebing	Einführung in die Ausbildung	Mi
21.-22.02.2015	Jänsch	Grundlagen der VT	Sa/So
21.-22.03.2015	Tchitchekian	Von der Anamnese zum Fallbericht	Sa/So
25.03.15	Hebing	Einführung in die praktische Arbeit	Mi
18.-19.04.2015	Puff	Wichtigste Therapieinterventionen	Sa/So
09.-10.05.2015	Thrum	ICD-10 Diagnostik	Sa/So
13.-14.06.2015	Liwowsky	Depressionen	Sa/So
11.-12.07.2015	Hebing	Angst	Sa/So
01.-02.08.2015	Spreemann	Die Überlebensregel	Sa/So
19.-20.09.2015	Maragos	Krise/Suizidalität	Sa/So
17.-18.10.2015	Mutert	Die therapeutische Beziehung	Sa/So
14.11.15	Thrum	Testdiagnostik	Sa
15.11.15	Spittelmeister	Psychopharmakologie	So
02.12.15	Hebing	Einführung ins 2. Ausbildungsjahr	Mi
19.-20.12.2015	Höfling	Ethik und Berufskunde	Sa/So

Insgesamt 196 Stunden

Lehrplan 2015 für Jahrgang 2014

2. Ausbildungsjahr

TERMIN	DOZENTIN	SEMINAR	TAG
10.-11.01.2015	Ullrich	ATP 1	Sa/So
31.01.-01.02.15	Sulz	Umgang mit Gefühlen	Sa/So
28.02.-01.03.15	Reichhart	Schizophrenie	Sa/So
25.-26.04.2015	Marwitz	Persönlichkeitsstörungen	Sa/So
30.-31.05.2015	Maragos	PTB 1	Sa/So

29.-21.06.2015	Fumi	Essstörungen	Sa/So
18.-19.07.2015	Lammers	Substanzabhängigkeit	Sa/So
12.-13.09.2015	Gunia	Borderline-Störung	Sa/So
26.-27.09.2015	Oberniedermaier	Partnerschaft und Sexualität	Sa/So
24.-25.10.2015	Tchitckian	Kraft durch Werte	Sa/So
11.11.15	Hebing	Reflexion	Mi
21.-22.11.2015	Jansch	Zwang	Sa/So
12.-13.12.2015	Gießler	Achtsamkeit	Sa/So

Insgesamt 394 Stunden

### Lehrplan 2015 für Jahrgang 2013

### 3. Ausbildungsjahr

TERMIN	DOZENTIN	SEMINAR	TAG
07.-08.03.2015	Walter	Tiefenpsychologie 1	Sa/So
11.-12.04.2015	Walter	Tiefenpsychologie 2	Sa/So
16.-17.05.2015	Walter	Tiefenpsychologie 3	Sa/So
19.-20.09.2015	Schrenker	Pesso 1	Sa/So
17.-18.10.2015	Schrenker	Pesso 2	Sa/So
21.10.15	Hebing	Abschluß-Besprechung	Mi
21.-22.11.2015	Schrenker	Pesso 3	Sa/So
		1.+2.+3. Jahr+Psyprax-Einführung	

Insgesamt 600 Stunden

In der zweiten Hälfte des dritten Ausbildungsjahres können Sie Ihren Lehrplan selbst zusammenstellen aus dem sehr großen Angebot der CIP Akademie ([www.cip-akademie.de](http://www.cip-akademie.de)). Sie erhalten dabei die Beratung der Ausbildungsleitung.

## BEISPIELHAFTER LEHRPLAN DER GRUNDLAGENKURSE CIP

Die Kurse finden jeweils Samstag und Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Abendtermine finden in der Regel 2 x jährlich von 18.00 bis 20.15 Uhr unter der Woche statt (Einführungs- und Reflexionsabende).

TERMIN	DOZENTIN	SEMINAR	TAG
14.01.2015	Sichort-Hebing	Einführung in die Ausbildung	Mi
10.-11.01.15	Jänsch	Einführung in die SBT	Sa/So
07.-08.02.15	Sichort-Hebing	Grundlagen der Verhaltenstherapie	Sa/So
07.-08.03.15	Tchitchekian	Von der Anamnese zur Fallkonzeption: Verhaltensdiagnostik und Therapieplan	Sa/So
18.03.2015	Sichort-Hebing	Einführung in die therapeutische Arbeit	Mi
18.-19.04.15	Liwowsky	Die Behandlung von Depressionen	Sa/So
09.-10.05.15	Spreemann	Arbeiten mit affektiv-kog. Schemata: Die Überlebensregel	Sa/So
13.-14.06.15	Jänsch	Therapie der Angsterkrankung	Sa/So
02.12.2015	Sichort-Hebing	Einführung ins 2. Jahr	Mi

Die restlichen Theoriekurse können aus dem CIP-Jahresprogramm frei gewählt werden (siehe [www.cip-akademie.de](http://www.cip-akademie.de)). Für die Gestaltung Ihrer individuellen Lehrpläne können Sie gerne eine Beratung durch die Ausbildungsleitung (Frau Dr. Sichort-Hebing, Frau Dr. Hülz) in Anspruch nehmen.

## WAS AUCH MIT GELD ZU TUN HAT – AUF EINE ERFREULICHE WEISE

CIP-Medien bietet immatrikulierten CIP/BAP-Teilnehmern ein kostenloses Weiterbildungsabonnement der Fachzeitschrift „PSYCHOTHERAPIE in Psychiatrie, Psychotherapeutischer Medizin und Klinischer Psychologie“ an (im Wert von 30,- €). Zudem erhalten Sie auf Bücher aus dem CIP-Medien Verlag einen Rabatt.

CIP/BAP AUSBILDUNGSKOSTEN IM ÜBERBLICK

IHRE AUSGABEN (AUSBILDUNGSGEBÜHREN 2018)

	HÄUFIGKEIT	€/EINHEIT	MAL	3-JÄHR.€	5-JÄHR.€
Auswahlgespräch	einmalig		1	76,00	76,00
Aufnahme- oder Anmeldegebühr	einmalig		1	105,00	105,00
Immatrikulation	jährlich	60,00	3 bzw. 5	180,00	300,00
Theorie	pro Std.	16,25	600	9750,00	9750,00
Selbsterfahrung	pro Doppelstd.	40,00	60	2.400,00	2.400,00
Supervision Gruppe 1. Jahr	pro Doppelstd.	42,50	15	637,50	637,50
Supervision Gruppe 2./3. Jahr	pro Doppelstd.	42,50	35	1.487,50	1.487,50
Supervision Einzel	pro Std.	85,00	50	4.250,00	4.250,00
Zwischenprüfung	einmalig	400,00	1	400,00	400,00
Abschlussprüfung	einmalig	400,00	1	400,00	400,00
<b>Gesamtkosten 3- bzw. 5-jährige Ausildung</b>				<b>19.686,00</b>	<b>19.806,00</b>

IHRE EINNAHMEN (VOR STEUER)

	€		STUNDE	GESAMT
Ihre Ambulanz-Einnahmen in 3-5 Jahren	ca. 44,00	mal	600	26.400,00 €
<b>Einnahmen minus Ausbildungsgebühren</b>				<b>ca. 6714,00 €</b>

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung sowohl für die **BAP** als auch für die **CIP** an:  
Centrum für Integrative Psychotherapie CIP GmbH und Bayerische Private Akademie  
für Psychotherapie – Verhaltenstherapie Erwachsene | Rotkreuzplatz 1 | 80634 München

## BEWERBUNG UM EINEN AUSBILDUNGSPLATZ

Ich lege folgende Unterlagen bei:

- a) Bachelorurkunde (Bachelor Psychologie) und Bachelorzeugnis
- b) Masterurkunde und Masterzeugnis (bei abgeschlossenem Studium) oder Transkript (bei laufendem Studium) im Studiengang Psychologie, aus denen hervorgeht, dass (nach PsychThG, § 5, Absatz 1) die Mindestanforderungen für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten erfüllt sind.
- c) Diplomurkunde und Diplomzeugnis, aus dem hervorgeht, dass Klinische Psychologie Prüfungsfach war.
- d) Tabellarischer Lebenslauf mit Angabe der wichtigen Lebensdaten, des beruflichen Werdegangs und der bisherigen beruflichen Tätigkeiten
- e) Einen „Erlebenslauf“, d. h. einen Lebenslauf, in dem ich meine Lebensgeschichte mit persönlich bedeutsamen Erfahrungen beschreibe und reflektiere (vier bis fünf Seiten gut leserlich handschriftlich oder getippt)
- f) Zeugnisse bisheriger Arbeitgeber, Praktikumsstellen
- g) Bescheinigungen bisheriger psychotherapeutischer Aus-, Weiter- und Fortbildungen
- h) Passfoto als jpg-Datei auf CD oder per E-Mail an: info@bap-akademie.de)

### Ich bitte um einen Termin für das Auswahlgespräch.

( ) Die Gebühr für das Auswahlverfahren in Höhe von 76,- € habe ich auf folgendes Konto überwiesen: CIP GmbH, Commerzbank München, BIC: COBADEFFXXX

IBAN: DE75700400410309100600 | Gläubiger-Ident.: DE25ZZZ00000142400

( ) Ich lege eine Kopie des Einzahlungsbelegs bei.

( ) Ich lege eine Einzugsermächtigung bei.

NAME \_\_\_\_\_ VORNAME \_\_\_\_\_ TITEL \_\_\_\_\_

GEB. DAT \_\_\_\_\_ GEB. ORT \_\_\_\_\_

ORT \_\_\_\_\_ STR \_\_\_\_\_

TELEFON \_\_\_\_\_ E-MAIL \_\_\_\_\_

DATUM \_\_\_\_\_ UNTERSCHRIFT \_\_\_\_\_

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:  
[WWW.CIP-AKADEMIE.DE](http://WWW.CIP-AKADEMIE.DE) | [WWW.BAP-AKADEMIE.DE](http://WWW.BAP-AKADEMIE.DE)

